

# Daten zum Praktikum

Name:	Kattau
Vorname:	Sebastian
Klasse:	R9b
Schuljahr:	2005/2006
Berufsfeld:	Soziale Arbeit
Ausbildungsberuf:	Erzieher / Erzieherin
Betrieb:	Evangelischer Kindergarten Nordwohlde
Betreuer im Betrieb:	Frau Heike Schreiber
Betreuungslehrer/in:	Frau Gertrud Hoffmann
Dauer des Praktikums:	06.02.06 – 17.02.06
Arbeitszeit:	8:00 Uhr - 13:00 Uhr

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bewertung deiner Praktikumsmappe	1
Erwartungen an das Praktikum	2
Ein besonderer Tag im Praktikum	3
Beschreibung eines Arbeitsvorgangs	4
Arbeitsplatzbeschreibung	5
Ergeschoss	6
Bewegungszimmer 1.Stock	7
Bilder vom Kindergarten Nordwohlde	8 - 11
Berufe im Praktikumsbetrieb	12
1. Woche vom 06.02.-10.02.2006	13 -14
Einstellung von Auszubildenden	15
2. Woche vom 13.02.-17.02.2006	16 -17
Kritik am Praktikum	18
Anhang - Bastelvorlage	19
Anhang - Bastelvorlage	20
Anhang - Bastelvorlage	21
Links zum Thema Erzieher / Erzieherin	22

## Erwartungen an das Praktikum

Ich erwarte vom Praktikum, dass ich von der Arbeit viel lerne, dass die Erzieher mir helfen und mir alles zeigt wird wie was geht. Ich möchte unbedingt alles lernen und viele Erfahrungen sammeln. Wenn es mir gefällt, werde ich sicherlich was in diesem Tätigkeitsbereich machen und dann werde ich im Kindergarten meine Ausbildung machen.

Die Idee mit dem Kindergarten ist mir dadurch gekommen, dass ich zwei kleinere Geschwister, kleinere Cousins und Cousinen habe und ich sehr gerne etwas mit Kinder mache.

Ich habe Kindergarten in Nordwohlde deshalb ausgesucht, weil ich vorher dort in der Nähe gewohnt habe, viele Verwandte wohnen, ich dort zum Kindergarten gegangen bin und dort viele Leute kenne.

# Ein besonderer Tag im Praktikum

## Das gemeinsame Schwimmen der Mäusegruppe

An diesem Morgen wurde ich von meinem Opa zum Schwimmbad in Bassum gebracht, weil meine Gruppe heute mit Schwimmen dran war. Dort angekommen war ich der Erste, da es auch erst zwanzig vor acht war. Treffen war um zehn vor acht. Ich setzte mich in der Eingangshalle auf eine Bank und las ein Buch mit dem Namen „Die Welle“. Zwischen viertel vor und fünf vor acht waren dann alle Kinder, Eltern und Erzieherinnen da und wir konnten hinein gehen. Im Schwimmbad haben wir uns dann alle umgezogen, sind duschen und danach ins Nichtschwimmerbecken gegangen, da ein Drittel der Kinder nicht schwimmen kann. Die Kinder sind mit Schwimnudeln und –fröschen ins Wasser gegangen, damit sie nicht untergehen. Ich durfte zwischendurch ins Schwimmerbecken und ein paar Bahnen schwimmen. Eine halbe Stunde später sind alle wieder hinaus- und duschengegangen. Etwas später konnten wir dann alle fahren. Ich bin bei einer der Erzieherinnen mitgefahren. Im Kindergarten angekommen und haben wir erst mal zusammen gefrühstückt. Einige Zeit später sind wir dann nach draußen gegangen. Die Kinder haben gespielt bis sie abgeholt wurden.

# Beschreibung eines Arbeitsvorgangs

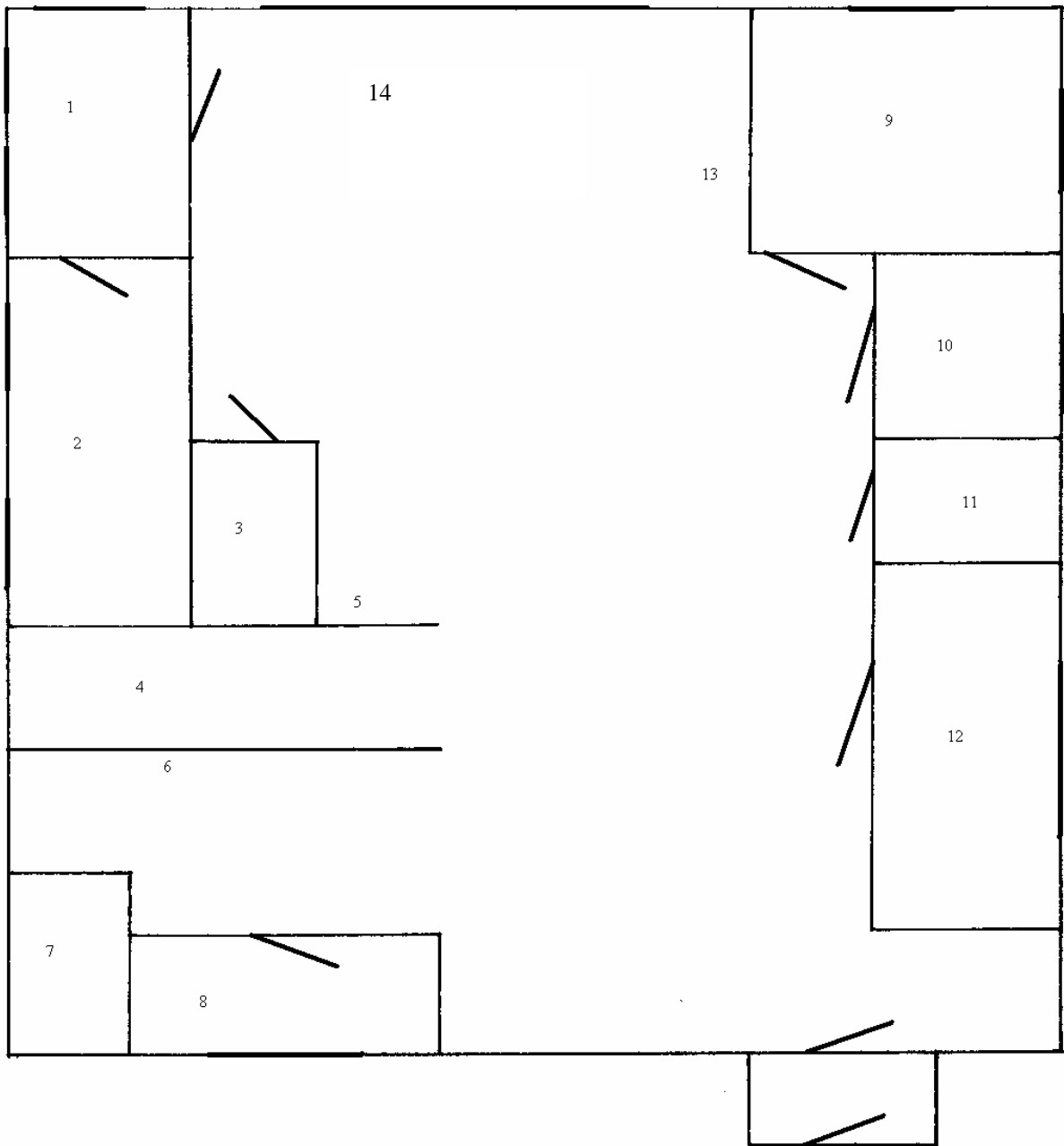
## Vorlesen eines Bilderbuchs

Ich bin um ca. fünf Minuten vor halb zehn mit einem Bilderbuch über die Polizei und ihre Fahrzeuge im Kindergarten herumgegangen und habe die Kinder gefragt, ob sie mit mir mitkommen wollen, da ich mit ihnen gerne das Buch lesen und angucken möchte. Es sind sieben Kinder mitgekommen. Dann bin ich mit den Kindern in die Kuschecke gegangen und habe ihnen das Buch vorgelesen. Ich habe eine Sache wie z.B. Polizeiauto oder Polizeihubschrauber gesagt und ein Kind bestimmt, das diese Sache dann suchen sollte. Dieses Suchen haben die Kinder sehr gut gemacht und hatte auch sehr viel Freude und Spaß.

# Arbeitsplatzbeschreibung

Wenn man von draußen kommt, geht es zu erst durch zwei Türen. Links geht der Rundgang los. Zuerst kommt das Mitarbeiterzimmer, in dem man alleine sein kann. Hier bereiten die Erzieherinnen Montags von 13-16 Uhr die Wochenplanung für die darauffolgende Woche vor. Dahinter ist das Mitarbeiter-WC und gleich rechts daneben die Mitarbeitergarderobe. Nun gehen wir geradeaus weiter und dann links zur Holzterrasse die nach oben in den ersten Stock zum Bewegungsraum(Zeichnung ist beigelegt) führt. Oben angekommen sieht man ein achteckiges Zimmer in dem ein Holzgerüst mit Rutsche steht, ein grüner Hüpfball und große bunte Schaustoffklötze liegen. Diese Zimmer hat sechs Fenster und eine Tür durch die man jetzt wieder raus zur Treppe geht. Nun die Treppe runter gehen und danach links. Dort sieht man links die Garderoben der Mäusekinder. Geradeaus ist das Mäuse-WC. Rechts geradeaus und dann wieder links ist der Mäusegruppenraum, in dem eine Kuschelecke und eine Verkleidungsecke ist. Außerdem sind dort vier Tische mit jeweils sechs Stühlen dran. An diesem Raum dran ist, der Bastelraum der Mäuse in dem ein Tisch mit sechs Stühlen steht. Wenn man jetzt aus diesem Zimmer raus geht kommt man zum Esszimmer der sogenannten „Krümelstube“ in dem die Kinder frühstücken. Nun geradeaus ist die Garderobe der Pinguine. Der Raum hinter der Garderobe ist der Gruppenraum der Pinguine. In diesem Raum stehen genauso wie in der Mäusegruppe vier Tische mit jeweils sechs Stühlen. Allerdings ist in diesem Raum keine Kuschelecke oder Verkleidungsecke, sondern eine Bauecke. Neben dem Gruppenraum ist der Bastelraum der Pinguine in dem meistens mit Holz gearbeitet wird. Gleich daneben ist das Pinguin-WC. Danach kommt die Küche in der Kakao und Wasser in Becher gefüllt werden und Mandarinen zum Frühstück für die Kinder geschält werden.

# Erdgeschoss



1. Bastelraum Mäuse
2. Mäuse Gruppenraum
3. WC Mäuse
4. Treppe
5. Garderobe Mäuse
6. Garderobe Mitarbeiter
7. WC Mitarbeiter

8. Mitarbeiterzimmer
9. Pinguine Gruppenraum
10. Bastelraum Pinguine
11. WC Pinguine
12. Küche
13. Garderobe Pinguine
14. Esszimmer

# Bewegungszimmer 1. Stock





# Berufe im Praktikumsbetrieb

## Zugangsvoraussetzungen:

Ort: Berufsbildende Schule Syke  
Dauer der Ausbildung: 2 Jahre Sozialassistent/in  
2 Jahre Erzieher/in

Fächer: Pädagogik, Psychologie,  
Heilpädagogik/Sonderpädagogik, Religionspädagogik,  
Didaktik und Methodik der sozialpädagogischen Praxis,  
Soziologie/Politik/Gesellschaft,  
Rechtskunde/Verwaltungskunde/Organisation,  
Gesundheitserziehung/Biologie/Natur- und Sachkunde,  
Deutsch/Kommunikation/Fremdsprachen, Kinder- und  
Jugendliteratur/Medienpädagogik,  
Kunsterziehung/Werkerziehung, Musikerziehung,  
Rhythmik, Sport- und Bewegungserziehung

Arbeitszeiten: 08:00 Uhr – 13:00 Uhr

Fortbildungs- und Auf-  
stiegsmöglichkeiten: keine

# 1. Woche

vom 06. bis 10. Februar 2006

## **Montag:**

Um halb acht war ich im Kindergarten. Ich wurde zuerst in allen Räumlichkeiten herumgeführt und mir wurde alles gezeigt. Während ich herumgeführt wurde sind nach und nach alle Kinder im Kindergarten angekommen. Mir wurde gesagt das ich für die Mäusegruppe eingeteilt bin und dort alle Aktivitäten mitmache. Danach bin ich mit den Mäusen und den beiden Betreuerinnen in den Gruppenraum gegangen und wir haben einen Begrüßungskreis gemacht. In diesem Kreis haben wir ein Lied gesungen und dazu Bewegungen gemacht und haben besprochen was in der Freispielphase für Angebote angeboten werden. Alle Kinder sind aus dem Kreis gegangen und haben das getan was ihnen Spaß macht. Um ca. viertel vor zehn haben sich alle Kinder angezogen und sind rausgegangen. Draußen habe ich mit ein paar Mädchen und Jungen im Schnee gespielt. Abgeholt wurden die Kinder zwischen zwölf Uhr und ein Uhr.

## **Dienstag:**

Heute bin ich um fünf Minuten nach halb acht im Kindergarten gewesen. Um neun Uhr bin ich mit den Kindern und den Betreuerinnen in den Bewegungsraum gegangen, wo der Pastor war. Der Pastor hat uns zuerst eine Geschichte über Jesus und seine Eltern erzählt und danach haben wir ein Gebet gesprochen. Dann sind die angehenden Schulkinder mit einer der Erzieherin in das sogenannte „Sternenzimmer“ gegangen, das auf dem Weg zum Bewegungsraum auf der Rechten ist. In dem Zimmer hat die Betreuerin mit den Kindern einen Abzählreim geübt hat. Die restlichen Kinder sind unten frühstücken, spielen, basteln und malen gegangen. Später sind die Schulkinder auch nach unten gekommen und haben etwas gegessen. Rausgegangen sind wir dann aber gemeinsam und haben draußen gerutscht, in der Sandkiste und Fußball gespielt, bis die Kinder abgeholt wurden.

## **Mittwoch:**

Ich bin mit den Kindern in den Begrüßungskreis gegangen und wir haben ein Lied gesungen. Danach ist die Mäusegruppe zur Grundschule Nordwohldde zum Turnen gegangen. Ich habe mit zwei Kindern der Pinguingruppe gefrühstückt. Dann bin ich alleine im Kindergarten herumgelaufen um zu gucken, was die Kinder der Pinguingruppe so machen und spielen. Mein Rundgang endetet mit dem Ergebnis, dass drei Kinder in der Bauecke, zwei Kinder in der Verkleidungsecke, 15 Kinder im Bewegungsraum und die restlichen fünf Kinder beim Wackelschneemann basteln waren. den Tisch für die Mäuse gedeckt. Die haben bis um elf Uhr gefrühstückt und sind dann zusammen mit den Pinguinkindern nach draußen gegangen. Von zwölf bis eins wurden die Kinder abgeholt.

# 1. Woche

vom 06. bis 17. Februar 2006

## **Donnerstag:**

Dieser Tag fing damit an, dass wie jeden Tag ein Begrüßungskreis gemacht wurde, dabei stellte sich heraus, dass zwei Kinder krank waren. Danach sind einige Kinder zum Frühstück gegangen. Ich bin mit vier Mädchen zum Bewegungsraum gegangen und wir haben dort eine Burg aus Schaumstoffklötzen gebaut. Als nächstes sind alle Kinder nach und nach rausgegangen in den Schnee. Manche haben mit Schaufel und Eimer gespielt, manche sind mit den Schlitten gefahren und andere haben mit Schnee geworfen. Um zwölf Uhr sind dann einige Kinder abgeholt worden, um halb eins wieder ein paar und um eins dann der Rest. Ich habe zwischen zwölf und eins Schneemänner aufgemalt und grob ausgeschnitten.

## **Freitag:**

Ich bin mit den Kindern in den Begrüßungskreis gegangen und wir haben gesungen. Danach ist die Pinguingruppe zum Schwimmen gegangen. Von neun bis zehn habe ich mit den Mäusen gefrühstückt und gespielt. Dann habe ich den Tisch für die Pinguine gedeckt, die dann auch bald kamen. Nach dem Frühstück war draußen spielen angesagt. Um kurz vor zwölf war Abschlusskreis und dann wurden die Kinder so wie jeden Tag abgeholt.

# Einstellung von Auszubildenden

Anzahl der Ausbildungsplätze:	2 Ausbildungsplätze
Zeugnisanforderungen:	Zeugnisse der letzten 2 Schuljahre
Unterlagen:	Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse der letzten 2 Schuljahre
Schulbildung:	Mittlere Reife
Nächste Bewerbung:	Letztes Quartal 2006
Ausbildungsdauer:	4 Jahre

## 2. Woche

vom 13. bis 17. Februar 2006

### **Montag:**

Ich bin mit den Kindern in den Begrüßungskreis gegangen und wir haben ein Lied gesungen. Danach bin ich mit ein paar Kindern in den Bastelraum gegangen und habe dort mit ihnen einen Wackelschneemann gebastelt und geholfen Holzarbeiten durchzuführen. Von zwölf Uhr bis ein Uhr wurden die dann abgeholt. In dieser Zeit habe ich Schultüten auf Tapeten aufgemalt, ausgeschnitten und zusammengeklebt.

### **Dienstag:**

Ich bin an diesem Morgen um ca. halb acht im Kindergarten eingetroffen. Als alle Mäusekinder da waren, sind die Kinder, die Betreuerinnen und ich in den Begrüßungskreis gegangen. Ein Kind wurde ausgewählt und durfte würfeln, ob ein Gebet gesprochen oder ein Fingerspiel gemacht wird. Dabei ist herausgekommen, das wir ein Fingerspiel machen. Das Fingerspiel hieß „Zehn kleine Fische“. In diesem Fingerspiel ging es darum, das zehn kleine Fische Angst vor dem großen Hai haben, einer nach dem anderen aus dem großen Meer in einen kleinen See springen und der Hai letztendlich hinterher springt. Danach haben wir gefrühstückt und den Tisch abgedeckt. Dann haben sich alle Kinder angezogen und sind rausgegangen. Um zwölf Uhr ist Frau Hoffmann gekommen um mit mir und Frau Schreiber einer der Erzieherinnen über das Praktikum zu sprechen.

### **Mittwoch:**

Um halb acht bin ich im Kindergarten angekommen. Als die Uhr halb neun anzeigte waren alle Kinder da und wir konnten in den Begrüßungskreis gehen. An diesem Mittwoch war die Pinguingruppe mit Turnen dran und so gingen sie dann auch zum Turnen. Um zehn Uhr habe ich mit ein paar Mäusen den Tisch für die Pinguine gedeckt. Die kamen ca. halb elf an und haben gefrühstückt. Um halb zwölf sind alle Kinder zum Spielen nach draußen gegangen. So wie jeden Tag wurden auch heute die Kinder von zwölf bis ein Uhr abgeholt.

### **Donnerstag:**

Dieser Tag fing für mich im Kindergarten um zwanzig vor acht an. Um halb neun waren alle Kinder da und wir machten einen Begrüßungskreis. Nach dem Kreis sind aus jeder Gruppe drei Kinder zu einer der Erzieherinnen gegangen und haben aus Pappe, Styropor, Kleber und weißer Farbe einen Rodelberg angefangen zu basteln. Die anderen Kinder haben im Bewegungsraum gespielt, im Werkraum mit Holz gearbeitet, in der Puppenecke gespielt oder im anderen Bastelraum gebastelt. Dies ging bis um kurz vor zehn, denn dann sollten alle nach draußen. Es haben alle Kinder draußen gespielt und getobt, bis sie von ihren Eltern oder Großeltern abgeholt wurden.

## 2. Woche

### vom 13. bis 17. Februar 2006

#### **Freitag:**

An diesem Morgen wurde ich von meinem Opa zum Schwimmbad in Bassum gebracht, weil meine Gruppe heute mit Schwimmen dran war. Dort angekommen war ich der Erste, da es auch erst zwanzig vor acht war. Treffen war um zehn vor acht. Ich setzte mich in der Eingangshalle auf eine Bank und las ein Buch mit dem Namen „Die Welle“. Zwischen viertel vor und fünf vor acht waren dann alle Kinder, Eltern und Erzieherinnen da und wir konnten hinein gehen. Im Schwimmbad haben wir uns dann alle umgezogen, sind duschen und danach ins Nichtschwimmerbecken gegangen, da ein drittel der Kinder nicht schwimmen kann. Die Kinder sind mit Schwimnudeln und –fröschen ins Wasser gegangen, damit sie nicht untergehen. Ich durfte zwischendurch ins Schwimmerbecken und ein paar Bahnen schwimmen. Eine halbe Stunde später sind alle wieder hinaus- und duschengegangen. Etwas später konnten wir dann alle fahren. Ich bin bei einer der Erzieherinnen mitgefahren. Im Kindergarten angekommen und haben wir erst mal zusammen gefrühstückt. Einige Zeit später sind wir dann nach draußen gegangen. Die Kinder haben gespielt bis sie abgeholt wurden.

# Kritik am Praktikum

## Pro:

- Gut geregelte Arbeitszeiten
- Freundliche Mitarbeiter/innen
- Ein Mitarbeiterzimmer in dem man alleine sein konnte

## Contra:

- Nicht genug Vorbereitung durch die Schule
- Viele Vorschriften die eingehalten werden mussten

## Verbesserungsvorschläge:

- Mehr Vorbereitung in der Schule

## Einfluss auf die Berufsentscheidung:

Das Praktikum hat mich in meiner Berufswahl sehr bestärkt und unterstützt.